

Elektro Rad

FALTRÄDER UND S-PEDELECS IM TEST

**Klüger pendeln:
So kann das Auto
~ehen bleiben**

PHOTOVOLTAIK FÜR UNTERWEGS

**Laden mit Solar:
Geht das wirklich?**

PRÜFSTAND- UND PRAXISTEST

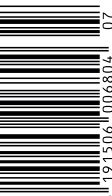
**Reifen: Sicherheit
oder Reichweite?**

GROSSES E-BIKE-FESTIVAL IN ISCHGL

**Die Hobby-WM
für Ambitionierte**

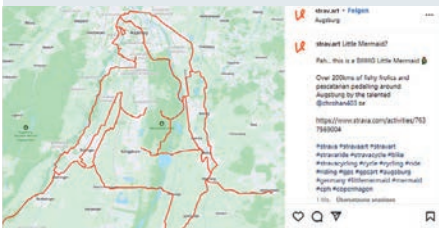
URBAN, GRÜN, EHRlich: UNTERWEGS AN RHEIN, RUHR UND WUPPER

Mit Faltrad & Bahn auf Reise





SCREENSHOT: INSTAGRAM



Pendlerglück

Was ich aber tatsächlich sehr vermisse, ist meine Pendlerstrecke in München. Von meinem Zimmer in einer WG mit einem anderen Wochenendpendler bis zum Büro waren es gut 13 Kilometer – immer an der Isar entlang. Ich habe jede Pedalumkehrung genossen. Bei Wind und Wetter. Das lag natürlich auch am Fluss, der selbst in der Großstadt noch recht urwüchsig fließt. Die Isar zeigt je-

Nach dem Pendeln ist vor dem Lesen!




Stephan Kümmel
Redaktionsleitung

Inhalt

ElektroRad 7/~~~

TEST & TECHNIK

- 22 **Clevere Pendleräder**
S-Pedelecs und Falträder im Test
- 56 **Sicher auf jedem Untergrund**
Trekking- und Cityreifen im Test
- 72 **Familienkutsche auf zwei Reifen**
Dauertest XXL mit dem Ca Go FS 200
- 82 **Dauertest 2022**
Lastenrad startet, Urbanbike endet
- 86 **Theorie & Praxis**
Helm, Übergangsjacke, Hose und Taschen
- 88 **Niedrigschwellig**
Ausprobiert: Ein E-Bike für Anfänger
- 90 **Vernetzt**
Ausprobiert: Ein cleveres Trekkingrad



TITELFOTO
pd-f / Flyer



FOTO: GIDEON HEEDE

22 TEST Falträder und S-Pedelecs



FOTO: STEPHAN HAAS

46 REPORT Mit dem E-Faltrad an Rhein, Ruhr und Wupper



56 **TEST** Trekking- und Cityreifen



72 **DAUERTEST XXL** Familienkutsche Ca Go FS 200



132 **REISE** E-Bike Orientale: Unterwegs in Dubai

NEUHEITEN

- 92 **E-Bikes und mehr für die Saison 2023**
Neuvorstellungen für Deutschland

REPORT & SERVICE

- 42 **Bis an die Grenzen des Möglichen**
Zwei Schweizer S-Pedelecs legen die Latte höher
- 46 **Mit Faltrad und Bahn unterwegs**
So gut funktioniert das Pendeln im Pott
- 52 **Pro & Contra**
Ist das S-Pedelec ein gutes Alltags-Mobil?
- 64 **Mit dem E-Bike autark unterwegs**
Solar-Ladestationen für Campingmobile

E-MOUNTAINBIKE

- 106 **Megaevent in Ischgl**
Die E-Bike-WM für Jedermann 2022
- 112 **Kraftpaket für Einsteiger**
Ausprobiert: Das Leader Fox Acron
- 116 **Pack' den Zusatzakku ein**
E-Bike-Rucksäcke mit Akkufach im Test

REISE

- 132 **Sonne, Sand und hohe Häuser**
Mit dem E-Bike durch Dubai
- 138 **1000 Berge ohne Schrecken**
Pedelec-Genuss im Sauerland

RUBRIKEN

- 3 Editorial
- 6 Im Display
- 12 Leserforum
- 14 Eine Meldung und ihre Geschichte
- 16 Fotostrecke: E-Bikes für den Alltag
- 78 Serie Fahrsicherheit: Stufen abrollen
- 102 E-MTB-News
- 122 Bezugsadressen, Kleinanzeigen
- 128 Reise-News
- 144 Rudi Rambo
- 146 Vorschau, Impressum





E-Bikes für den Alltag

MEHR ALS FREIZEITSPASS

Das E-Bike ist der Gamechanger für die Alltagsmobilität, der Hebel für die Verkehrswende. Immer mehr Studien belegen das. E-Bike-Fahrer nutzen ihre Pedelecs anfangs meistens als Freizeitmobil. Schnell aber wollen sie kaum noch etwas anderes fahren. Wenn sie doch mal mit Pkw oder öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sein müssen, dann muss das E-Bike dabei sein. Es wird zum Alltagsfahrzeug für (fast) alle Lebenslagen. E-Falträder lassen sich prima mit Bus, Bahn oder Auto kombinieren – gefaltet sogar kostenlos mit dem ICE. **SK**

FOTO: PD-F / FLYER

Test: Kompakte Pedelects zum Falten

Praktische Räder für Busse und Bahn

S-Pedelecs Opium und Stromer ST7

Zwei Schweizer Flaggschiffe setzen die Messlatte der S-Klasse





Pro und Contra S-Pedelecs im Alltag

Sehr schnell oder sehr gefährlich?



FOTO: RALF GLASER

S-Pedelecs versprechen Fahrradpendeln mit Hochgeschwindigkeit. Bis 45 km/h unterstützen die kraftvollen Motoren. Sie könnten ein wichtiger Baustein bei der Verkehrswende sein. Trotzdem spielen sie in Deutschland eine sehr untergeordnete Rolle.

In der Schweiz sind etwa 20 Prozent aller verkaufter E-Bikes S-Pedelecs, in Deutschland entscheiden sich gerade einmal 0,4 Prozent der Käufer für ein Bike von der schnellen Truppe. Die Gründe für das Desinteresse der Deutschen sind vielschichtig. Infrastruktur, unklare Gesetzeslage, Hürden aufgrund der Führerschein- und Versicherungspflicht, nicht zuletzt auch der meist deutlich höhere Anschaffungspreis.

Bei uns in der Redaktion gehen die Meinungen auseinander, ob das S-Pedelec aktuell eine gewichtigere Rolle im Straßenverkehr spielen sollte. Dabei – das ist wichtig für die folgende Diskussion – gehen wir vom derzeitigen Ist-Zustand aus. Denn eingangs sind wir uns im folgenden Punkt: Die aktuellen Verkehrsregeln sind nicht für das S-Pedelec gemacht. Es gibt einige Lücken, Grauzonen und Widersprüche in der aktuellen Gesetzgebung, die das S-Pedelec-Fahren unnötig verkomplizieren – und sogar gefährlich machen.

Wir haben uns intensiv überlegt, ob die Vorteile der schnellen Pedelecs-45 die offensichtlichen Nachteile überwiegen oder andersherum und ob wir selbst bereit wären, unter den gegebenen Vorzeichen regelmäßig aufs S-Pedelec zu steigen oder nicht.

Unser Test- und Technikleiter Sebastian Böhm ist eher skeptisch. Redaktionsleiter Stephan Kümmel hingegen sieht die S-Pedelecs tatsächlich als wichtigen Baustein der Verkehrswende. Sie betonen aber beide: Veränderungen sind dringend nötig. Nur dann lassen sich alle Vorteile der schnellen E-Bikes bestmöglich nutzen.



JOHANNA NIMRICH

DAS LÄUFT!

*13 Trekking- und Cityreifen
von 17,99 bis 91 Euro
im Vergleichstest*



Ride. Charge.



Eat. Repeat.

*Mit dem E-MTB und Solargeneratoren
auf Road Trip: Ein Selbstversuch*



ElektroRad und -Team leisten Entwicklungshilfe

Doppelter Dauertest – für ein besseres Lastenrad





Spaß am Regensburger Donau-Ufer: Tester-Familie Wittmann mit dem Ca Go Bike FS 200 in Serien-Version „Life“ (links), rechts unser Vorserien-Modell.

FOTO: DANIEL O. FIKUART

Das FS 200 von Ca Go Bike zählt zu den innovativsten Lastenrädern Deutschlands. Um neben der Technik vor allem den Alltagsnutzen zu verbessern, haben uns die Macher eingeladen, ein Vorserienmodell mit ihnen gemeinsam zu optimieren.

Rückschau, Eurobike 2019: Das FS 200 der Koblenzer Firma Ca Go Bike ist eine der Sensationen der Messe. Schließlich hatten dessen Macher ein Fahrzeug auf die Räder gestellt, das Maßstäbe bei Fahrwerk, Aufbau, Komponenten und Sicherheit setzt. Die Macher sind der charismatische Visionär Franc Arnold (Chef von RTI Sports), Automotive-Manager Arndt Graeve als Projektleiter, das technische Genie Gerrit Gaastra – zuständig für Fahrwerk, Komponenten, Fahreigenschaften – und der erfahrene Lastenrad- und Zubehör-Designer Johannes Rasche.

Motto: Für deine wertvollste Fracht

Herzstück: eine Sicherheits-Box aus EPP-Kunststoff. Superleicht und crashtestbewährt im Automotive-Bereich, millionenfach verbaut in Stoßfängern. Es soll vor allem besten Schutz für kleine Passagiere bieten. Gleichzeitig ist es auch Passantenschutz, weil sich das Material verformen kann. Die Box ist bis auf Schulterhöhe hochgezogen. Arme herausbaumeln lassen oder gefährliches Hinauslehnen – geht nicht.

Hochklassig: Chassis und Komponenten

Als Basis konzipierte Gaastra ein spannendes Lastenrad-Chassis: frontgefedert, auf Zuladungen über 200 Kilo getrimmt, tiefer gelegt für optimale Fahrleistungen, die Sitzposition erlaubt beste Verkehrsübersicht und breitbeiniges Stehen an der Ampel. Ausgestattet mit richtungsweisenden Komponenten: Die Scheibenbremsen verzögern an Vorder- und Hinterrad unterschiedlich stark, was Verbremsen reduziert – gut auch für Lastenrad-Neulinge. Der speziell für Lastenräder entwickelte Bosch Cargo-Motor steht für bullige Beschleunigung und besten Durchzug an Anstiegen. Ein langlebiger Riemenantrieb überträgt die Power zum Enviolo-Automatik-



Tern NBD S5i

Riesiger Fahrspaß

FOTO: JAN SOBOTT

Kompakträder werden immer beliebter und das zu Recht: Sie sind ultra flexibel, platzsparend und trotzdem oft echte Lastenträger. Mit dem neuen NBD will Tern außerdem eine große Zielgruppe ansprechen – von der ungeübten Seniorin bis hin zum Familienpapa.

Das Kürzel „NBD“ des neuen Tern-Rades steht für „New Bike Day“ und das ist auch das Versprechen des taiwanischen Fahrradherstellers: Viele neue Erlebnisse dank des Kompaktrades. Die Entwickler haben versucht, ein Rad zu schaffen, dass für (fast) jeden passt. Von Klein (1,47 m) bis Groß (1,90 m), von Jung bis Alt. Sogar Menschen, die bisher eher ungern Rad gefahren sind, weil sie sich unsicher füh-

len, sollen sich mit dem Tern NBD anfreunden können. Ob das Konzept aufgeht? Wir haben unser Testrad verschiedenen Frauen und Männern zum Ausprobieren gegeben, um genau das herauszufinden.

Hochwertige Ausstattung, viel Komfort

Zunächst ein Blick auf die Ausstattung des NBD S5i: Alles ist hier stimmig, vom Bosch Performance-Line-Mittelmotor bis zum Gates-

Riemenantrieb erwartet den Fahrer eine durchweg hochwertige Ausstattung. Eine echte Besonderheit ist der Durchstieg: Er ist zum einen enorm tief, nämlich auf der Höhe von 39 cm, zum anderen auch extra breit. Ein Fuß bis Schuhgröße 42 passt entspannt quer hindurch. Das Auf- und Absteigen ist also supereasy, was ein echtes Sicherheitsplus ist und auch für Menschen mit eingeschränkter Knie- oder Hüftbeweglichkeit großes Potential bietet. Die Entwickler haben es zudem geschafft, den Schwerpunkt sehr tief zu setzen, sodass man das NBD auch in unangenehmen Verkehrssituationen stets souverän manövriert.

Wer das erste Mal auf einem Kompaktrad sitzt, nimmt die ersten Meter oft als unruhig wahr, fühlt sich vielleicht etwas wackelig. Dieser Eindruck ist beim Tern NBD auf das Mini-



Smafo 3 Classic

Raus aufs flache Land

FOTOS: CLAUSTEWS

Smafo ist eine junge E-Bike-Marke aus Paderborn. Die Ostwestfalen wollen mit ihren E-Bikes technische Innovationen wie Smartphone-Konnektivität und Diebstahlsicherung in erschwinglichen Pedelecs mit solider Technik anbieten. Wir sind das Smafo 3 Classic Probe gefahren.

Geliefert wird das Smafo 3 Classic in einem kompakten Karton. Das Vorderrad ist ausgebaut, die hydraulischen Bremsen sind sicher fixiert. Das Frontlicht muss vor der ersten Fahrt an der Gabelbrücke angeschraubt, die Kabel verbunden werden. Zum Aufbau (und für weitere Tipps) gibt es in der Smafo-Connect-App nützliche Erklärvideos. So bekommt jeder mit etwas Schrauber-Erfahrung

das Bike im Handumdrehen fahrbereit. Absolute Neulinge sollten sich dafür und für den anschließenden Check aller Schraubverbindungen, der Bremsen und der Schaltung aber einen fahrraderfahrenen Beistand organisieren.

Beim Testbike ist alles einwandfrei. Die Bremsen greifen fest und ohne zu schleifen, die Gänge wechseln punktgenau, die Kette

ist ordentlich geschmiert – weder zu trocken noch trieft sie – und die Kabel für das Licht sind sauber vorverlegt. Apropos sauber verlegt: Gewebeschräume bündeln Kabel und Züge am Cockpit, die oberhalb des Steuerrohrs in den Rahmen geführt werden. Das sieht sehr sauber aus.

Klassische Optik, bequeme Sitzposition

Das Smafo 3 Classic (mit Oberrohr) ist kein Designwunder. Es ist ein klassisch geschnittenes, schnörkelloses Trekkingrad mit angenehm aufrechter, komfortabler Sitzposition. Die aufregenden Innovationen stecken eher im Innern. Dazu aber später mehr. Denn so unaufgeregt wie das Design daherkommt, fährt sich das Rad auch. Der Geradeauslauf ist souverän, gleichzeitig lässt sich das Smafo wendig auch um enge Kurven manövrieren.

Gewappnet für extra weite Ausfahrten

Auf die lange Tour!



e-mtb

Neues aus der Welt der E-MTBs **102**

Neuheiten fürs Bikejahr 2023 **104**

Das war die E-Bike-WM für Jedermann!
Bilder, Emotionen, Interviews **106**

Ausprobiert: Leader Fox Acron **112**

Für die extra weite Fahrt: Zehn MTB-
Rucksäcke mit Akku-Fach im Test **116**

FOTO: TVB PATZNAUN-ISCHGL



Live bei der Hobby-E-MTB-WM in Ischgl

Jeder ist Weltmeister!



Leader Fox Acron

Kraftpaket für Einsteiger

Das neue Tourenfully Acron der tschechischen Marke Leader Fox bietet mit dem neuen M510-Antrieb von Bafang kraftvolle Unterstützung und kostet erstaunlich wenig. Wir haben es auf seine Geländetauglichkeit abgeklopft.

Das Acron ist neu im Programm der tschechischen Marke Leader Fox, die in ihrem E-Mountainbike-Line-up auf verschiedene Motoren setzt. Beim Acron ist die Wahl auf den neuen Bafang M510-Antrieb mit 95 Nm Drehmoment gefallen, der sich im Testbetrieb als angenehm leise erweist. Fünf Unterstützungsstufen stehen zur Wahl, über zwei gut zu bedienende Taster links am Lenker wechselt man zwischen ihnen hin und her. Der erste, sehr überzeugende Eindruck vom Motor ergibt sich schon nach wenigen Metern: Die zweite Stufe genügt bei der Anfahrt zur ersten größeren Tour, um im Flachen locker und entspannt bis zur 25 km/h-Grenze zu pedalieren, an der auf reine Muskelkraft gewechselt wird. Im Gelände angekommen, wechsele ich im ersten leicht ansteigenden Trail flugs auf Stufe Drei, in steilen Passagen dann zur Vier. Dabei zeigt der Bafang M510 seine ganze Kraft und schiebt ordentlich an, ohne zu überziehen und damit die Kontrolle zu erschweren. Die höchste Stufe benötigt man wirklich nur in extrem steilen „Stichen“ bergauf. Erstaunlicherweise erfordern auch die

kaum eine extreme Gewichtsverlagerung nach vorne. Das nämlich hatte ich erwartet, denn die Sitzposition auf dem Leader Fox fällt sehr komfortabel und aufrecht aus, der Reach des Rahmens ist kurz. Für genussorientierte Touren ist das angenehm, für sportlichere Ausfahrten, so wie ich sie normalerweise unternehme, würde ich eine mehr gestreckte Haltung bevorzugen. Vor allem, um im Gelände in Abfahrten für souveräne Kontrolle mehr Druck auf das Vorderrad zu bringen.

Akku mit 720 Wh Kapazität

Seine Energie bezieht der Bafang-Motor von einem Akku mit 720 Wh Kapazität, der im mächtigen Unterrohr platziert ist und bei Bedarf – etwa zum Laden – bequem entnommen werden kann. Die Verriegelung der Akku-Abdeckung am Unterrohr wirkt etwas lieblos, funktioniert in der Praxis jedoch. Vorsicht ist aber geboten, wenn man den Lenker voll einschlägt. Dann nämlich touchiert die Gabel den Hebel der Verriegelung und kann diesen lösen, sodass die Abdeckung nicht mehr sicher fixiert ist. Aber keine Angst: Die-



FOTOS: JENS SCHEIBE

Die Geometrie des unauffällig wirkenden Leader Fox Acron ist tourenoptimiert.

*Die VAE auf dem Weg
zu einer Fahrrad-(Desti)nation*

Radeln in den Emiraten



Sauerland

Radeln im Land der 1000 Berge



FOTO: KLAUS-PETER KAPPEST

„Sauerland, mein Herz schlägt für das Sauerland...“ Der Sauerland-Song hat definitiv einen gewissen Kultstatus und das nicht nur regional. „Wo die Misthaufen qualmen, da gibt’s keine Palmen.“ Stimmt! Aber für Radler ein Eldorado.

Radfahren im Land der 1000 Berge wird immer beliebter. Wer die Schönheit dieser Mittelgebirgsregion in Südwestfalen und, je nach Definition, zum Teil auch in Hessen mit dem Rad erfahren will und es dabei etwas gemächlicher angehen möchte, für den ist eine E-Bike-Tour genau das Richtige. Denn mit Motorunterstützung sind die 800er-Berge der Region problemlos zu bewältigen. So öffnet das E-Bike neue Möglichkeiten für all jene, die sich bisher nicht getraut haben, das Sauerland auf dem Rad zu entdecken.

Flussradwege, Bahntrassen und Themenrouten auf insgesamt mehr als 3000 Kilometer bieten jede Menge Abwechslung und mit den zahlreichen Ladestationen und Bett+Bike-Betrieben wird das Rad-Erlebnis perfekt. Auf die Touren der Radwelt Sauerland, den RuhrtalRadweg und die Lenneroute folgte 2007 der SauerlandRadring. Er führt über 84 Kilometer durch ausgedehnte Laub- und Nadelwälder zu kleinen Museen, urigen Dörfern, attraktiven Schwimmbädern und vielen familiengerechten Ausflug- und Einkehrzielen.

Meist auf ehemaligen Bahntrassen unterwegs und den „Fledermaustunnel“ als Höhepunkt – das ist der SauerlandRadring. Für Familien gibt es eine Kurzvariante. Über 50 Kilometer (also mit einer Akkuladung zu schaffen) führt sie durch die schönen Dörfer des Schmallenberger Sauerlandes und der Ferienregion Eslohe.

Für Tourenradler ist der SauerlandRadring als Drehscheibe des Radfahrens im Sauerland der ideale Einstieg, um die Region mit dem Rad zu entdecken. Wo einst Dampflok über die Gleise schnauften, kommt heute kein Radler mehr aus der Puste. Größtenteils auf